

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 80 Pfg.
Billige Ausgabe

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungskatalog: No. 766
Billige Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

Französische Gäste

Gedruckung von G. Köpfg



Verlagsgesellschaft Leipzig

... Und wenn wir mit diesem angenehmen Gegner wieder mal auf dem Feld der Ehre zusammentreffen sollten, dann hoffen wir, daß der Krieg zur beiderseitigen Zufriedenheit ausfällt."

Mirko der Schlaue

Eine Geschichte aus Slavonien

Von
Roda.

Das Mirko, einem meiner vorbestehenden Bekannten, anbelangt, sind kaum zwei von denen, die ihn kannten, einer Meinung über ihn. Dr. Gerschy hält ihn für einen lauffähigen Kopf, dessen Verstand die ganze Stadt bebauen müsse — und er damit nach meiner Ansicht wieder vom Ziele. — Zoderovich sagt, Mirko sei ein vollkommenes Eitel gewesen — und das kommt der Wahrheit schon nahe. Mirko hat nie einen größeren Charakter gehabt, als ein Neben- und Nie ein einen größeren Charakter.

Ich will mich als Unbefangener lediglich äußern und enthalten und mich auf die Erzählung eines seiner Geschäfte beschränken. — Ich weiß es aus einer verlässlichen Quelle, nämlich nicht von Mirko selbst.

In Orseola, nahe bei Kaptol, wo Mirko vormalig Grundbesitzer war, lebte um jene Zeit auch ein gewisser Herr Kuzmann, ein Weißgerber — und keines Zeichens Agent für alles und nichts. Dieser Kuzmann hatte ein Wandweber, das nie schlief und war imhine, das aus einer Kalmuschüte milken zu können, die sie kosten wollte und auch neherer noch ein Konversationslexikon, ein Dombauos auf Platen und ein Delgamölbe von dem Schlichter als Witten anzuhängen.

Sonstiges — das kann nach ein Gegen, aber Kuzmann konnte noch mehr: er konnte auch geulig schreien, wenn es der Fall erforderte.

Als er erkrankt, lag Katica, Frau Kuz, heute durch- aus nach Kuzmann ins Bad ziehen wollte, ging er natürlich hurtig zu Mirko hin und wollte den bereiten, die ganze Reiseinsalle zu verlassen. „Mirko“, sagte er, „wie leicht geschickte nicht ein Tag! In unsern Geschäften, bekanntlich die solche und billige von allen, mit andern Ähnlichen nicht zu vermeiden, zählt nach Tabelle A für jeden Laus! Ich sofort nach Bekanntheit fünf Gulden täglich während der gesamten Zeitdauer. — Und nach dem Verlust und Wunscher — und im Falle einer dauernden Erwerbsunfähigkeit jeden Tausender da auf den Tisch.“

Mirko lachte: „Wer ist?“ fragte Kuzmann gelig.

Mirko lachte: „Aber ich bitte Sie! Meine Karte ist ja schon jetzt erwerbsunfähig.“

Der Agent hätte betroffen.

„Wahrlich. Sie ist ja freudbar dann.“

„Dann müssen Sie es erst recht verlassen“, gab der andere zurück. „Wie leicht kann es mit dem Geld vor eine bestimmte Zeit in Ihren Dummheit oder bei der Kaputtrombe in den Wunden fallen. Ich rate Ihnen sogar, Sie auch auf das Weibchen zu verlassen. — Unsere Gesellschaft, bekanntlich die solche und billige von allen, zählt nach Tabelle B für den Verlust der Bekanntheit fünf Gulden täglich während der gesamten Zeitdauer. — Und nach dem Verlust und Wunscher — und im Falle einer dauernden Erwerbsunfähigkeit jeden Tausender da auf den Tisch.“

Mirko lachte: „Duell!“

„Wo ja — rief Kuzmann — „glauben Sie, einer dummen Frau ist nicht alles zugunsten? — Sie bleiben allein da mit Ihren verlassenen Weibchen ...“

„Aber ich bitte Sie — wir haben ja gar keine Kinder.“

„Oh — die können noch kommen. Darüber ist ein sehr leichtes Bad. Ich möchte Ihnen dinstagen empfehlen, die Kinder zu verlassen. Unsere Gesellschaft, bekanntlich die solche und billige von allen, mit andern Ähnlichen Schwandbegrifflichkeiten nicht zu vermeiden, zählt nach Tabelle C umgehorenen Kindern, wenn sie das 24. Lebensjahr erlangt haben, fünftausend Gulden das oder nach Wunsch vom 40. Lebensjahr ab eine Leibrente von tausend Gulden, oder das ganze Leben hindurch für jedes verheiratete Paar Fünzig drei Gulden täglich — aber abet, wenn die Kinder gar nicht zur Welt kommen, nach Tabelle D für jede Witwe, die Sie jemals verlassen werden, den vollen Schaden. Wenn also Ihre Frau ins Bad fährt und dort ...“

Mirko wurde ungelänglich. „Hören Sie, Kuzmann, verlassen will und werde ich weder mich noch irgend jemand anderen. Aber was anderes möchte ich. — Ich habe da einen feinen Plan gemacht, um meine Frau abzugeben, nach Darunter zu fahren. Das kostet Geld und ist mit unbedenken. Sie sollen mit helfen — denn meine Schiffs kennt die Katica. Wenn Sie bereit und beschworen sind, laufe ich Ihnen meinnetwegen noch zwei Schichten bei Kuzmann ab und verliere sie gegen Nacht.“

Kuzmann beruhte auf und war gleich einverstanden. „Was Sache ist nämlich die“, begann Mirko, „das meine Frau sehr eifersüchtig ist. Wenn sie nun einen annehmen wird erziehen, daß ich hier zu — so — so eine Zeit — Sie verlassen? — Sagen mir: daß ich ein Nebenzeugnis mit Katica's Verstand gehabt hätte oder meinnetwegen mit Katica's Verstand ...“

„Dann würde sie nicht ins Bad fahren, meinen Sie?“

„Wanz richtig, dann bleibt ihr“, sagte Mirko. Kuzmann war einverstanden. „W. w.“, meinte er, das heißt „Wachen wir.“

Am Tage darauf besam Katica den bewußten Brief.

Unblühige Frau!

Wird Kuzmann's Herz, gegungen durch meine Hilfe, mit Kuzmann für Sie, beunruhigt ist Ihr kühnliches Gemüt durch diese Letten. Ich verliere Sie, mein, Ihnen, daß Ihr Mann Sie betrügt. Wollen Sie näheres erfahren, dann schreiben Sie Ihrem Freunde unter „Wannung“ polkgranz, wo er Sie brechen könnte. A.

Katica besch das Kuvert von allen Seiten, rubierte sehr aufmerksam den Brief. Sie ging im Stille die Ehe aller Jener nach, welche ihr gefrieden haben konnten — dann sagte sie sich an Herrn Mirko's Gedächtnis und lachte: „Wetter Unbekannter!“

Das konnte jeder sagen das mein Mann unter ihr oder glauben will ich das nicht ist ich nicht etwas Redes aber den schlechten Kerl weiß und ich nicht niedrigerliche Person was mir ihn absperrig gemacht hat die



(Zeichnung von Ernst Stern)

soll sich anfangen die gottlose Schlinge und ich tomn Dienstag fünf Uhr nachmittags in die Wille. K. K. Freyherrn Sie diesen Brief und Sie wird Rejam Kuzmann trennen lassen.

Als zu diesem Dienstag ging es Herrn Mirko aus Frau Katica verblühte ihn dieses Briefes, fing schmal im Lage an, mit ihm zu streiten — sagte also jene Gerichte, von denen sie beklümt war, daß sie ihm gleich Schlingentaster waren. — Er blieb gleichmäßig guie Kuzmann. Er hatte so seine kleinen Wunden. Der Hausdärerin, die schon befehl war, wurde auf unbedingte Zeit abgelegt — von einer großen Quälensbang der Wunden wurde ein einziges ausgehakt und die angebrochte große Wunde nicht abgehakt. Herr Mirko wurde und vergnügte vor sich hin.

Am Dienstag Nachmittag ging Katica, zitternd vor Angst, in der Wille hausein.

„Wohi, wenn man kein Bekannter kommt mich zu hören!“ dachte die Wille.

Im selben Moment bemerkte sie Kuzmann — der ihr entgegensteht. Unmutig erwiderte sie seinen Gruß und ging an ihm vorbei.

Als sie am Ende der Wille angelangt — sah um, wendete, bemerkte sie, daß Kuzmann daselbst thut. In der Wille trauete sie sich nachzusehen.

Beim drittenmal endlich kam er an sie zu.

Wit einem in die dürftigen Rodenalfen vertheilten Gesicht, begrüßte er sie — aber allem sagte er ihr sehr dort, sehr unähnlich die Hand.

„Meine gnädigste Frau, ich möchte Ihnen Zeit lassen — sich zu setzen. Um die Wahrheit zu hören, muß der Mensch hier und wohin hin?“

„Sie — Sie haben —“ rief Frau Katica — „Ja — ich!“

„Nein — das hätte ich nie gedacht — von meinem Mirko hätte ich das nie gedacht. Da sagte meine Mutter — als ich den Mirko nicht wollte — Nimm den — er ist dumme. Dumme Männer sind die besten, die treuen.“

„W. ja — ja — so etwas ist er nicht zu dumme — der Kerl!“

„Verzeihen Sie sich, treuer Frau!“

„Ja — Sie haben recht! — Ich will Sie, der Sie mir so ein Lieber, treuer Freund sind, nicht mit meinem Joren beklüngen!“

Sie sah ihm dankbar an.

Denn Kuzmann piff ganz kurz durch die Bäume. — Frau sagte er: „Wir machen — wenn es Ihnen recht ist — weiter gegen das Bildchen gehen — hier Wanne und jemand leben. Hier gute Auf — treuer Frau, ich mir, ich verliere Sie — heiliger als der meine.“

Herr Kuzmann hat nie endauerber gesprochen und nie mit bestem Erfolg. — Frau Katica ließ auf und davon — mit ihm nach Duzmann. Mirko die vier Wochen später — wieder mit Kuzmann — zurückkam, hatte sie „das Scheusal von einem Mann“ um schuldlos Gulden für den Weibchen. Ich verliere, die angebrochenen Kinder gegen Kuzmann, daß ich Kuzmann zwei Schichten von Witten, welche gegen Kuzmann verliert waren, ein Dombauos, gegen Kuzmann verliert und ein Zeitgen, gegen Einbruchdiebstahl verliert.

Neue Schule

Verbiss'ner Wörgler, leberkranker Schwäger,
Erstickt im Halse dir jetzt die Kritik?
Versteht du endlich, blöder Volksverheher,
Die ganze Größe unsrer Politik?

Ich seh' es noch, wie du den Mund verzogen,
Als ich erzählte, daß der deutsche Mar
Mit scharfen Fängen sei gen Ost geflogen.
Nun sag' es selber, ob es anders war?

fühlst du nicht Scham darob in diesen Tagen,
Wo froh sich rüftet unser deutsches Land,
Um den zu feiern, der umsonst getragen
Den Marschallstab als Oberkommandant?

Ist es nicht herrlich, wenn wir heute lesen,
Der so gepriesen wurde als Soldat,
Sei zwar in diesem Punkt für nichts gewesen,
Doch klug und brauchbar als ein Diplomat?

Als Friedensengel hat er sich betätigt,
Der Schlachtenlenker, unser Kriegesheld.
So hat kein Wort von allem sich betätigt,
Was wir verkündet der erlauteten Welt

Das wundert niemand im Regierungskreis,
Denn so wird heute Politik gemacht;
Die Dinge geh'n auf ihre eig'ne Weise,
Und immer anders, als man sich gedacht.

Peter Schlemihl

Lieber Simplificissimus!

Unter den Richtern und Rechtsanwältin
der Hauptstadt war es ein offenes Geheimnis,
daß Direktor X als Vorsitzender einer land-
gerichtlichen Strafkammer alle Berufungen
der Angeklagten gegen schöffengerichtliche
Urteile grundsätzlich verwarf. Eines schönen
Tages wurde es im Justizpalaste publik, daß
ein Kollege des Direktors X, der erste Staats-
anwalt Maier, in das Ministerium zur Dienst-
leistung berufen wurde, und neugierig fragte
einige Tage später Rat Müller den ihm
begegnenden Direktor X: „Nun, Herr Direktor,
wie steht es denn mit der Berufung vom
Maier?“ — Trecken replizierte X: „Wenn's
vor meiner Kammer war, — dann
ist's verworfen worden!“ —

Romantik

Der Wald ist tot, seitdem der Markgraf freite,
Das Waldprinzgöcklein schleicht auf leisen Sehn
Und wünscht sich nur, daß er vorüberreite,
Um ihn aus fremden Augen anzusehn.

Im Wildpark ragen alte Riesenbäume,
Das Waldprinzgöcklein klagt durch die Alleen,
Und in den Aronen wiegt es seine Träume,
Die selbst die Sommernächte nicht verstehn.

Cemil Hoffmann

Wechsel

War ein Bursch von sechzehn Jahr,
Als sie sie mich gefangen,
Mir den Strick von Mädchenhaar
Um den Hals gehangen.

Eili pffif ein narrig Stück
Aus verschleimter Kehle,
Doch ich glaub' an die Musik,
Wie an meine Seele!

Eili pffif — und feierlich
Schwang ich meine Beine,
Wie ein Äffchen tanzte ich
Stolz an ihrer Keine. —

— — Heut' spiel' ich zum Tange auf,
Fiedle und posaune —
Und die Dämchen schau'n herauf,
Springen meiner Laune.

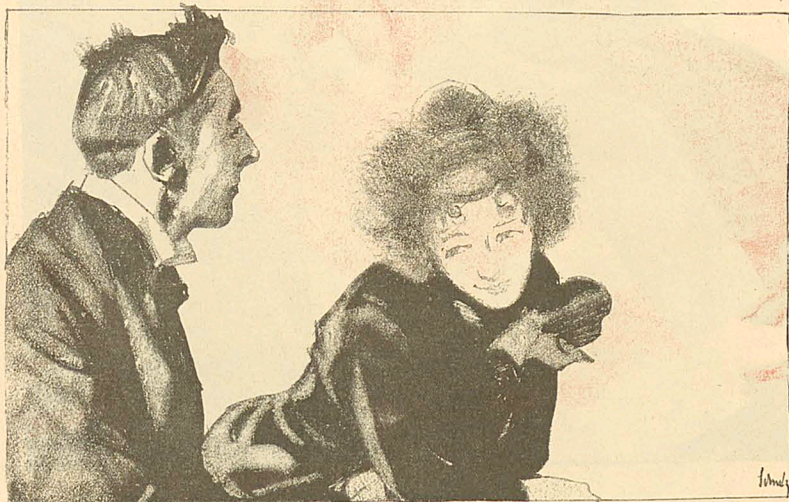
Polka hopst Elisabeth,
Walzer schleift mir Ella,
Cancan tanzt die schwarze Gret,
Stenie Carantella. — —

— Ach, wie gerne gäh' ich doch,
Fiedeln, Hopfen, Schleifen,
Tanzt als Äffchen einmal noch
Ich nach Eilis Pfeifen!

Hanns Spring Zwerg

Manko

(Illustration von Wilhelm Scholz)



„O Gott, Hilde, du bist viel zu hübsch; mir glaubt kein Göttergott, daß du eine Nigist bist.“

Ein Geschäft

(Bildung von G. von Reznick)



„Du, Winna, ich' knöppen mer dem alten Afrikaner sein jonges Jeld ab un dann verkaufen mer 'n an Zoologischen.“

Aus der deutschen Geschichte

(Zeichnung von Adolph Wölfel)



„Wenn die alten Deutschen in das Feld zogen, pflagten sie sich mit Eichenlaub zu schmücken und erhoben ein furchtbares
Gedrüll. Sagi mir, ihr Knaben, warum thaten sie dieses?“ — „Weil sie bei der Liedertafel waren.“

An der Quelle

Gedrukt von J. A. Schreyer



„So gut, Xari?“ — „So lang's oan durstet, is gut; is da Durstet g'loft, nach is a Zaung'fitt!“

Hausnaptalan

ein Volks- und Haus-Heilmittel

von ärztlich begutachteter, sicherer u. schneller Heilwirkung. Völlig unschädlich, ergiebig, daher billige Anwendung vielseitig, leicht, sauber, ohne Berufsstörung.



Gelegenheit z. ägl. Verwendung in d. Familie u. Berufstätigkeit, beim Sport u. Ausübung v. Lieblingserkisten, auf Reisen, Expeditionen, im Samartendienst etc.

Wichtig bei Verrennungen, Erfrierungen, Wunden, Entzündungen, Rheumatismen, Hautaffektionen u. Hautkrankheiten jeglicher Art, Gewerbelchäten, Geschwären etc., bei Hämorrhoiden, Rose u. s. w.

Ein Versuch überzeugt!

Seine glänzenden Erfolge machen es bald unentbehrlich! Näheres besagen Prospekte. Tuben à 1/2 und 1 M. durch die Apotheke. Naptalan-Gesellschaft, G. m. b. H., Magdeburg.

Unfall-Versicherung

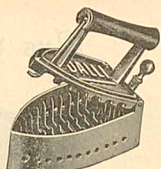
Einzel-, Kollektiv-, Radfahr-, Reise- und Seereise-Unfall-Versicherung gewährt für Allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein in Stuttgart

Ein Schluck Rullyn

„Jedes Schluckchen vermindert bei Hektikern und Rauchern die quälenden und überlebensbedrohlichen Ablagerungen im Halse, verhilft Brand, Strohreßen und Sackeljammer. Immer reiner Mund!“

Ein Schluck Rullyn

erhält und erfrischt es neu! Flasche gegen Vorkasse von 2,50 Mark. Ad. Wansch Prospekt gegen Einsendung von 50 Pfg. Metzler & Böhle, Hauptdampfmühle, Klein-Laufenburg (Baden). Wiederverkäufer und Deposittäre gesucht.



Das Entzücken der Frauen

ist „Dahl“, die selbstheirnde Patent-Platz- und Büschelmaschine. Preis compl. 5 Mark. Doppelte Leistung in halber Zeit bei geringsten Heizkosten mit Dilligillat-F. Keine Ölheizung, kein Kohlenstaub, kein Rauch, kein Geruch, kein Weichen von Stücken und Häuten! An jedem Ort ununterbrochen zu benutzen! Kleblich in allen Größen. Eisenwarenhandel, jedoch nur echt mit Schutzwehr „abwärtig“ im Deckel, sonst direct franco für 50 Pfg., ebenso Prospekte gratis durch Deutsche Gießhütten-Gesellschaft, Dresden.

Der Erfolg

hat gezeigt, dass der Excalibur Panzermatte wirklich ein erschlaffender Radreifen ist.

Starke eiserner Flaschenschränke

mit Gelbfarbe geschützt für 100 Flaschen M. 15.-
- 150 - - 16.50
- 200 - - 18.00
- 300 - - 20.-
Patent-Flaschenschranke K. Ungar. Pat. D. R. G. M. mit verstelltem Lagerboden nach besonderer Prellbreite gemäßigt die Füllhöhe. Joh. Nie. Dohler, Hof, Gohburg 2.



Die große Lüge, von Dora Duncker gegen Einsendung von 1,20 Mk. brosch. 1,50 Mk. gebd. franko. (Nachnahme 50 Pfg. mehr Porto.) Interessanter Beitrag zur Frauenfrage. Berlin v. 37 D. Ballustr. St. R. Reckstein Nachl.

Andre Hofers echter Feigenkaffee

Männer! Blasen- u. Harnleiden

besitz „Locher's Antimon“ (Gez. 100 Gramm) innervoll, schmerzlos, rasch, sicher, Erfolg garantiert! Preis 100 Pfg. - 1/2 M. & 60 Pfg. d. Apotheken Frankfurt a. M. Zacherl'sches Laboratorium Pharm. Labor. Stuttgart.

Beste Radfah

repariert die Mittelbach'sche, 1500 82 Blatt aufgezogen à 1 M. 50 Pfg. viele andere Größten u. andere Radlerkarten. Katalog gratis von Mittelbach's Verlag, Leipzig.

EISENWERK MÜNCHEN A-G



VORM. KIESSLING - C. MORDELLI. Abteilung I Brückenbau, Eisenhochbau, Kesselschmiede. (120) Abteilung II Bauschlosserei. Abteilung III Aufzugsbau. Kostenschläge gratis.

Achtung! Zur Probe! Wer sich gegen Hautkrankheiten schützen will, rasire sich selbst!



Gebrüder Ranh, Stahlwaren-Versandhaus I. R., Gräfrath bei Solingen.

Umsont und portofrei vermerkt wir an Jedermann unseren neuesten illust. Pracht-Katalog mit über 3000 Abbildungen von Solinger Stahlwaren, Lederwaren, Gold- und Silberwaren, Handhabungsgegenständen, Uhren, Uhrketten, Musikwaren, Pfeifen, Cigaretten, Cigarettenspitzen und sonstigen vielen Gegenständen. (194)

Scharfe Feder gesucht!

Ein unabhängiger Schreiftsteller oder Journalist (auch Finger-Kraft willkomm.) der soziale, künstlerische und literarische Manuskripte mit unparteiischem Sachverstand zu erkennen und feldergewandte zu geschickten Vorschlägen, findet bei einem namhaften Blattredaktion. Offerte unter L. P. 2648 an Rudolf Messe, Leipzig erbeten. (149)

Act-Photograph nach lebendem Modell, für Künstler - 100 kleines Photographen u. 1 Cabinet-gegr. Vorkasse 50 Pf. Nachh. v. M. 100 S. Becknagel Nachf., München 1. Einz. wöchentlich, mit schönem Col. Aufg.

Jeder findet in welchem Katalog über Goldkörnchen

des Wissens (170) etwas Interessantes. Zusendung an Jedermann auf Verlangen gratis. W. Mähler, Leipzig 213.

Herrn!

Zambacapseln

gefällt mit best. Citr. bei Stenitose bism. 0,2 H. Galst. 0,2. Viele Dankschreiben. Heiler Rasmus u. Herrschel von Berlin (Stettin) schreiben in wenigen Tagen. Arrachit kann angestrichen. Viel besser als Santal. (195) Wiederverkäufer E. LAHR Gießen. Ca. 200 in allen größeren Apotheken in allen größeren Apotheken in Europa. (198)

Ergänzung der täglichen Nahrung

Dr. Hommel's Haematogen

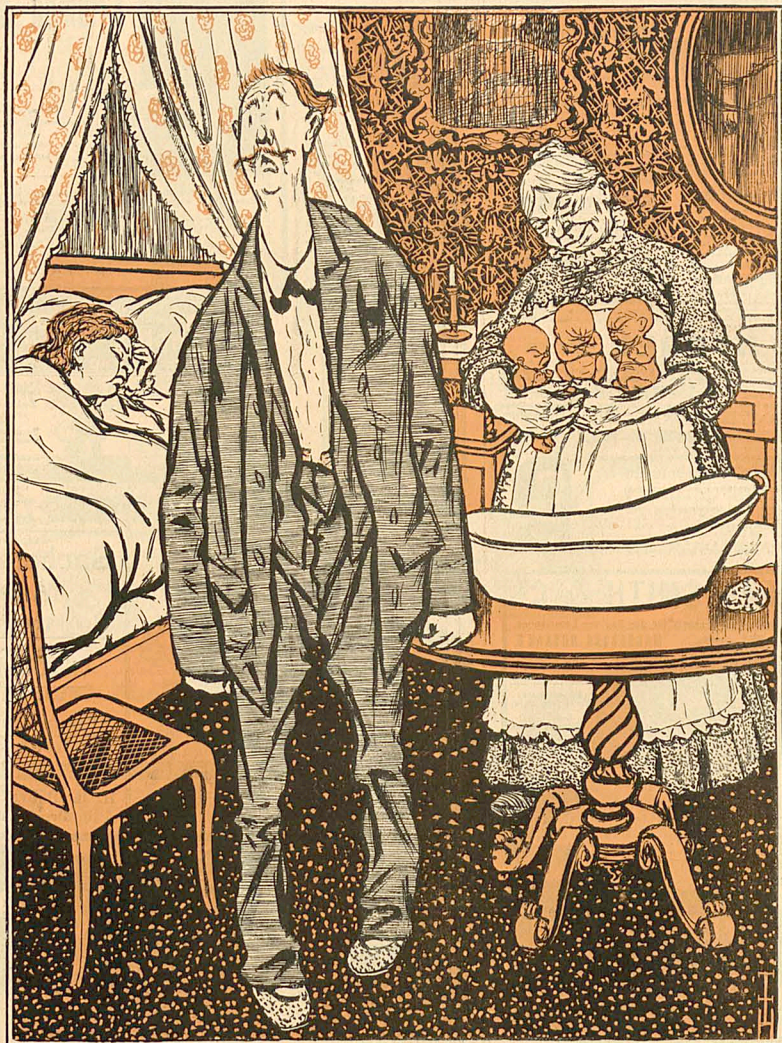
bewirkt bei Kindern jeden Alters wie Erwachsenen schnelle Appetitzunahme & rasche Hebung der körperlichen Kräfte: Stärkung des Gesamt-Nervensystems. Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich „Dr. Hommel's“ Haematogen. Von Ausländern von Ärzten des In- und Auslandes glänzend empfohlen!

Bilder aus dem Familienleben

Nr. 30

Ehrgeiz

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



„Gestern erzählte ich meiner Frau, daß beim siebenten Jungen der Landesherz Vater liegt; heute kriegt der Was schon Drillinge.“

